

FREILUFTKALB - NEUE KONZEPTE FÜR ZUKAUF UND HALTUNG IN DER KÄLBERMAST

J. Becker¹, A. Steiner¹, G. Schüpbach², M. Meylan¹

*¹ Nutztierklinik, Vetsuisse-Fakultät der
Universität Bern ²Veterinary Public Health Institute,
Vetsuisse-Fakultät der Universität Bern*

Präsentation: Jens Becker, Nutztierklinik, Vetsuisse-Fakultät der
Universität Bern, Schweiz
e-mail: jens.becker@vetsuisse.unibe.ch

Zusammenfassung

Die Problematik der Entstehung bakterieller Resistenzen in Kälbermastbetrieben verlangt Strukturänderungen von Arbeitsabläufen und Behandlungsstrategien. Im vorliegenden Projekt sollen alternative Möglichkeiten beim Kälberzukauf und bei der -aufstallung untersucht werden. Das Ziel ist, die Kälbergesundheit zu stärken und folglich den Antibiotikaverbrauch namhaft zu senken. Grundlage sind Arbeiten von Lava et al. (2016a, b).

Die zugekauften Kälber stammen in der Regel von sehr vielen Milchviehbetrieben, für welche die männlichen Kälber ein Nebenprodukt darstellen. Es besteht ein hohes Risiko für die Erkrankung der Tiere. Um das damit verbundene Risiko von finanziellen Verlusten zu reduzieren, werden den Kälbern beim Einstellen standardmässig Antibiotika verabreicht. Dennoch bleibt das Erkrankungsrisiko hoch. Mit Werten von 21 Behandlungstagen/Jahr, d.h. durchschnittlich 7 Behandlungstagen/Kalb in der Labelmast (Lava 2016b) ist die Branche wichtiger Startpunkt, um Bundesziele der „Strategie Antibiotikaresistenzen“ zu erreichen. Um dieses Ziele zu erreichen wird das Freiluftkalb-Konzept auf 20 Betrieben getestet. Der Zukauf ist nur auf direktem Wege, also ohne ein Vermischen der Tiere vor der dreiwöchigen Quarantänephase gestattet. Die ganzjährige Aussenklimahaltung erfolgt in gedeckten Ställen ohne Seitenwände. Es besteht Zugang zu einer Schutzhütte. Der Datensatz wird aktuell erhoben und wird ab Mitte 2018 zur Auswertung bereit stehen.